

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Biblia Das ist Die gantze Heylige Schrift Teutsch

Luther, Martin

Franckfurt am Mayn, 1560

VD16 B 2747

Das Buch Esther.

urn:nbn:de:bsz:31-62174

Und da die thor zu Jerusalem auffgezogen waren für dem Sabbath hieß ich die thür zuschliessen/ vnd befah/ man solt sie nicht auffthün/ bis nach dem Sabbath/ Vnd ich bestellet meiner knaben etliche an die thor/ das man keine last herein brecht am Sabbath tag. Da blieben die krämer vñ verkauffer mit allerley wahr ober nacht draussen für Jerusalem/ ein mal oder zwey. Da zeuget ich inen/ vñ sprach zu ihnen/ Warumb bleibet ihr ober nacht vmb die mauren? Werdet ihrs noch einest thün/ So wil ich die hand an euch legen. Von der zeit an kamen sie des Sabbath nicht. Vnd ich sprach zu den Leuiten/ die rein waren/ das sie kämen vñ hüten der thor/ zu heiligen den Sabbath tag. Mein Gott/ Gedencck mir des auch/ vñnd schone mein nach deiner grossen barmherzigkeit.

Ich sahe auch zu der zeit Juden die weiber namen von Asdod/ Ammon vñ Moab. Vnd ihre kinder redeten die helfft Asdodisch/ vñnd kundten nicht Jüdisch reden/ Sondern nach der spraach eines jeglichen volcks. Vnd ich schalt sie/ vnd flücht ihnen/ vnd schlug etliche memmer/ vnd raufft sie/ Vnd nam einen eidt von ihnen bey Gott/ Ihr solt ewere töchter nicht geben ihren söhnen/ noch ihre töchter nemen eweren söhnen/ oder euch selbs. Hat nicht Salomo der könig Israhel daran gesündigt? Vnd war doch in vielen Heiden kein König ihm gleich/ vnd er war seinem Gott lieb/ vnd Gott setzt ihn zum könige ober ganz Israhel/ Noch machten ihn die außlendische weiber zusünden. Habt ihr das nicht gehöret/ das ihr solch groß vbel thüt/ euch an vnserm Gott zuuer greiffen mit außlendische weiber nemen.

Vnd einer auß den kindern Joiada/ des sohns Eliasib des Hohenpriefters hatte sich befreundet mit Saneballat dem Horoniten/ Aber ich jaget in von mir. Gedencck an sie mein Gott/ die des Prieftersthumbs los sind worden/ vñ des Bunds des Prieftersthumbs vnd der Leuiten. Also reiniget ich sie von allen außlendischen/ vnd stellet die hüt der Priefters vnd Leuiten/ einen jeglichen zu seinem geschäfte/ Vnd zuopffern das holtz zu bestimpten zeiten/ vñnd die Erslingen. Gedencck meiner/ mein Gott im besten.

Ende des Buchs Nehemia.

Das Buch Esther.

I. Cap.



In zeiten Ahasueros: der da könig war von India bis an Moren/ ober hundert vnd sieben vñnd zwentzig lender. Vñ da er auff seinem königlichen stül saß zu schloß Susan/ im dritté jar seines königreichs/ machet er bey ihm ein maal allen seinen Fürsten vnd Knechten/ nemlich/ den gewaltigen in Persen vnd Medien/ den Landpflegern vnd obersten inn seinen lendern/ Das er sehen ließe den herrlichen Reichthumb seines königreichs/ vñnd den köstlichen pracht seiner

Majestet/ viel tage lang/ nemlich/ hundert vnd achtzig tage.

Vnd da die tage auß waren/ macht der könig ein maal/ allem volck das zu schloß

3 ij Susan

Susan war/beide groß vñnd klein/sieben tage lang/im hofe des garten am hause C
des Königes. Da hiengen weisse/rote/ñnd geele tücher/mit leinen vñnd scharlacken sey-
len gefasset in silbern ringen/auff Marmelseulen. Die bencke waren gülden vñnd sil-
bern/auff pflaster von grünen/weissen/geelen vñnd schwarzen Marmeln gemacht.
Vñnd das getränk trüg man in gülden gefässen/vñnd immer ander vñnd andern gefäs-
sen/vñnd königlicher wein die menge/wie denn der König vermocht. Vñnd man sachte
niemand/was er trincken solt/Denn der könig hatte allen vorstehern in seinem hau-
se befolhen/das ein jeglicher solt thün/wie es ihm wolgefiel.



Vasthi.

Vnd die Königin Vasthi machte auch ein maal für die weiber / im königlichen
hause des königes Alhasueros. Vñ am siebenden tage/ da der könig güts müts
war vom wein/hieß er Nehuman/Vistha/Charbona/Vigtha/Abagtha/ Sethar/
vñnd Charcas die sieben Kämmerer/die für dem könige Alhasueros dienenen/das sie
die königin Vasthi holeten für den könig/mit der königlichen krone/Das er den völk-
ern vñnd Fürsten zeigt ihre schöne/denn sie war schön. Aber die Königin Vasthi
wolt nicht kommen nach dem wort des königes durch seine Kämmerer/ Da ward der
König sehr zornig/vñnd sein grimm entbrant in ihm.

Vnd der könig sprach zu den weisen/die sich auff Landes sitten verstünden (Den
des königes sachen musten geschehen für allen verstendigen auff recht vñnd hend-
del) Die nehesten aber bey ihm waren/Charsena/Sethar/Admatha/Charsis/Mes-
res/Marsena/vñnd Memuchan/die sieben Fürsten der Perser vñnd Meder/die das an-
gesicht des königes sahen/vñnd sassen oben an im königreich/ Was für ein recht man
an der königin Vasthi thün solt/ Darumb dz sie nicht gethan hatte nach dem wort
des Königes durch seine Kämmerer.

DU sprach Memuchan für dem Könige vñnd Fürsten. Die Königin Vasthi hat
nicht allein an dem könige vbel gethan/sondern auch an allen Fürsten vñnd an
allen völkern in allen landen des königes Alhasueros. Denn es wird solche that der
königin außkommen zu allen weibern/das sie ire menner verachten für iren augen/
vñnd werden sagen/Der könig Alhasueros hieß die königin Vasthi für sich kommen/
Aber sie wolt nicht. So werden nuh die Fürstinnen inn Persen vñnd Meden auch so
sagen

Alhasueros
fögen zu allen Fürsten des königes
sich verachten die mens genig heb
Gesicht des königes so laß ma
schreiben nach der Perser vñnd Meder
Vasthi für den könig Al-
recht die bester ist dem
recht den gang Reich/welch
maßten alle vnter grosse
vnter den könig thät nach dem
Fürsten der königes in e
länder des königes in e
seiner sprach/Das
reden nach der sprach

Nach diesen Geschehnissen
Alhasueros sich gelegt
te/vñnd was ober sie be-
mages die im dienenen
en/vñnd der könig bestel-
te für iren jungen schöne Jung
Sommer/vnter die hand he-
mit geben iren geschmack/vñnd
vñnd Vasthi statt. Das gefiel de-
r aber ein Jüdischer ma-
des sohns Simei/des
von Jerusalem da Tebanai
vñnd der könig zu Babel weg-
Götter vñnd seiner bettern/
vñnd die vñnd seine Diene. V-
dazu auf zur Tochter.

Dann das gebort vñnd gefest de-
kracht wurden gen schloß Susan
men zu des königes hause vnter die
vñnd sie sand barmhertig
das er ir vnter siebden sie-
er thät sie mit iren Dien an den
jw nicht abh ihr vñnd ire freu-
sie solt nicht anlagen. Vñnd Mar-
vnter jwmer das er effüre/obs Eff-
Wenn aber die bestimpte zeit ei-
Alhasueros kommen solt/ nach dem
wort/Denn ihr schmücken muste
kam vñnd dert hen/vñnd sechs men-
geschmück/ als denn gieng eine D-
ir gehen die mit ihr vom Fräuen
eine des oberns hinein kam die gieng
vnter die hand Soasgas
Vñnd sie muste nicht wider zum Kö-
se mit namen raffen.

sagen zu allen Fürsten des Königes/wenn sie solche that der Königin hören/So wird sich verachtens vnd zorns gnüg heben.

A Gefellet es dem Könige/so laß man ein königlich gebott von ihm außgehen/vnnd schreiben nach der Perser vnd Meder gesetzwelchs man nicht darff obertretten/dasß Basthi nicht mehr für den König Ahasueros komme/vnd der König gebe ihr Königreich ihrer Nehesten/die besser ist denn sie. Vnd dasß dieser brieff des Königes/der gemacht wird/in sein gantz Reich (welchs groß ist) erschalle/Dasß alle weiber ire männer in ehren halten/beide vnter grossen vnd kleinen. Das gefiel dem Könige vnd den Fürsten/vnd der König that nach dem wort Memuchan. Da wurden brieffe außgeschickt in alle Lender des Königes/in ein jeglich land nach seiner schrift/vnnd zu jeglichem volck nach seiner spraach/Das ein jeglich man der Oberherr inn seinem hause sey/vnd ließ reden nach der spraach seines volcks.

II. Cap.

Q Nach diesen Geschichten / da der grimm des Königs Ahasueros sich gelegt hatte/gedacht er an Basthi/was sie gethan hatte/vnd was vber sie beschlossen were. Da sprachen die knaben des Königes die im dieneten/Man suche dem Könige junge schöne Jungfrauen/vn der König bestelle Schatwer in allen landen seines Königreichs/dasß sie allerley junge schöne Jungfrauen zusammen bringen gen schloß Susan ins Frauenzimmer/vnter die hand Hege des Königs Kämmerer/der der weiber wartet/vnd gebe ihnen iren geschmuck/vnd welche Dirne dem Könige gefellet/die werde Königin an Basthi statt. Das gefiel dem Könige/vnd that also.

B Es war aber ein Jüdischer man zu schloß Susan/der hieß Mardachai/ein sohn Zair/des sohns Simai / des sohns Kis / des sohns Zimini / der mit weggeführt war von Jerusalem/da Zechanja der König Juda weggeführt ward / welchen Nebucadnezar der König zu Babel wegfüret. Vnd er war ein vormünd Hadassa/die ist Esther/eine tochter seines vettern/ Denn sie hatte weder vatter noch mutter/vnd sie war eine schöne vnd feine Dirne. Vnd da jr vatter vnd mutter starb/ nam sie Mardachai auff zur Tochter.

Mardachai.

Hadassa die sonst Esther heisset.

Da nuh das gebott vnd gesetzwelchs des Königes laut ward / vnd viel Dirne zuhauffebracht wurden gen schloß Susan/vnter die hand Hegai/ward Esther auch genommen zu des Königes hause/vnter die hand Hegai des hütters der weiber. Vn die Dirne gefiel im/vnd sie fand barmhertzigkeit für im. Vnd er eilet mit ihrem geschmuck/das er ir ihren teil gebe/vnd sieben feine Dirnen/von des Königes hause dazu/Vnnd er that sie mit iren Dirnen an den besten ort im Frauenzimmer. Vnnd Esther sagt ihm nicht ahn ihr volck vnd ire freundschaft/ Denn Mardachai hatte jr gebotten/sie solts nicht ansagen. Vnd Mardachai wandelte alle tage für dem Hofe am Frauenzimmer/dasß er erfüre/obs Esther wolgienge/vnd was ihr geschehen würde.

Wenn aber die bestimpte zeit einer jeglichen Dirnen kam/dasß sie zum Könige Ahasueros kommen solt/nach dem sie zwölff monden in Frauen schmücken gewesen war (Denn ihr schmücken muste so viel zeit haben/nemlich/ sechs monden mit Balsam vnd Myrrhen/vnd sechs monden mit guter Specerey/so waren denn die weiber geschmückt) als denn gieng eine Dirne zum Könige/vnd welche sie wolte/muste man ihr geben/die mit ihr vom Frauenzimmer zu des Königes hause gieng. Vnnd wenn eine des abents hinein kam/die gieng des morgens von ihm in das ander Frauenzimmer / vnter die hand Saasgas des Königes Kämmerer/der ketsweiber hütter/Vnd sie muste nicht wider zum Könige kommen/es lüfete denn den König/vnd ließe sie mit namen ruffen.

3 iij Da



ir die weiber / im Könige
tage/ da der König gütlich
Bitha Abagtha/ Esther
Ahasueros dienet/vn die
lichen krone/ Das er vnter
bn. Aber die Königin
eine Kämmerer/ Da ward

des sitten verfinden/ Die
fendigen auff recht vnter
ar/ Admartha/ Charles/ Meder
Perser vnd Meder/ das an
eich/ Was für ein recht man
gethan hatte nach dem

Die Königin Basthi
h an allen Fürsten vnter
enn es wird solche that
verachten für iren
Basthi für sich kommen
dersen vnd Meder/ und so
sagen

Da nuh die zeit Esther her zu kam/der tochter Abihail / des vettern Mardachai / (die er zur tochter hatte auffgenommen) das sie zum könig kommen solt/begerte sie nichts/denn was Hegai des königes Kämmerer der weiber hütter sprach/ Vnd Esther fand gnade für allen die sie ansahen. Es ward aber Esther genommen zum könige Ahasueros/ins königliche hauß/im zehenden monden / der da heißt Tebeth/ im siebenden jar seines königreichs. Vnd der könig gewann Esther lieb ober alle weiber/vnd sie fand gnade vnd barmherzigkeit für ihm/für allen Jungfrauen/ Vnd er setzte die königliche kron auff ihr haupt/vnd machte sie zur königin an Vasthi statt. Vnd der könig macht ein groß maal allen seinen Fürsten vnd knechten/ das war ein maal vmb Esthers willen. Vnd ließ die lender rügen/vnnd gab Königliche geschenke auß.

Mardachai. Vñ da man das ander mal Jungfrauen versamlet/ saß Mardachai im thor des königes. Vnd Esther hatte noch nicht angesagt ihre freundschaft noch jr volck/wie ihr denn Mardachai gebotten hatte/ Den Esther thät nach dem wort Mardachai gleich als da er ihr Vormünd war.

Bigthan. Theres. In selbigen zeit/da Mardachai im thor des königes saß / wurden zween Kämmerer des königes/Bigthan vnd Theres/die der thür hüteten/zornig/vnd trachten ihre hende an den könig Ahasueros zulegen. Das ward Mardachai kund/vnd sagt's ahn der königin Esther/vnd Esther sagt's dem könige in Mardachai namen. Vnd da man solchs forschet/wards funden/vnnd sie wurden beide an beume gehencket. Vnd ward geschrieben in die Chronica für dem könige.

III. Cap.

Haman.

Nach diesen Geschichten machte der König Ahasueros Haman groß/den sohn Medatha den Agagiter / vnnd erhöhet ihn/vnd setzt seinen stül ober alle Fürsten/die bey im waren. Vnd alle knechte des königes/die im thor des königes waren/beugeten die knie vnnd bäteten Haman ahn/ Denn der König hatte es also gebotten/ Aber Mardachai beuget die knie nicht/vnd bätet nicht ahn. Da sprachen des königes knechte/die im thor des königes waren/zu Mardachai / Warumb obertrittest du des Königes gebott? Vnd da sie solchs täglich zu ihm sagten/vnd er ihnen nicht gehorchte/sagten sie es Haman ahn/das sie sehen / ob solch thün Mardachai bestehen würde/Denn er hatte ihnen gesagt/das er ein Jude were.

Vnd da Haman sahe/das Mardachai ihm nicht die knie beuget/noch in ahn bätet/ward er vol grüms/vñ verachtets/das er an Mardachai allein solt die hand legen/Denn sie hatten jm das volck Mardachai angesagt/Sondern er trachtet das volck Mardachai/alle Juden/so im gantzen Königreich Ahasueros waren/zuer tilgen. Im ersten monden / das ist der mond Nisan / im zwölfften jar des königes Ahasueros/ward das loß gevorffen für Haman/von einem tage auff den andern/vnd vom monden bis auff den zwölfften monden/das ist der mond Adar.

Hamans rath wider die Juden.

Vnd Haman sprach zum könige Ahasueros / Es ist ein volck zusirewet/vnd teilet sich vnter alle völker in allen landen deines Königreichs/ vnd ihr Gesetz ist anders/denn aller völker/vnd thün nicht nach des königes gesehen/vnd ist dem könige nicht zuleiden/sie also zulassen. Gefellet es dem Könige/so schreibe er/das mans ombbringe/So wil ich zehen tausent Centner silbers darwegen/vnter die hand der Amptleute/das mans bringe in die kammer des königes. Da thät der könig seinen rineck von der hand/vnd gab ihm Haman/dem sohn Medatha dem Agagiter/der Juden feind. Vnd der könig sprach zu Haman/Das silber sey dir gegeben/dazu das volck/das du damit thüst/was dir gefellet.

Da

Ahasueros. Da rief man die Schreibern des Königs... Die er zur tochter hatte auffgenommen... Mardachai. Vñ da man das ander mal Jungfrauen versamlet... Bigthan. Theres. In selbigen zeit... Haman. Nach diesen Geschichten machte der König Ahasueros Haman groß... Hamans rath wider die Juden. Vnd da die wert Esther wurde...

A Drieff man den Schreibern des königes/im dreizehenden tage des ersten mon-
den/und ward geschrieben/wie Haman befahl/an die Fürsten des königes/und
zu den Landpflegern/hin vnd her in den lendern / vnd zu den Hauptleuten eines jeg-
lichen volcks/in den lendern hin vnd her/nach der schrift eines jeglichen volcks/vnnd
nach ihrer spraach/im namen des königes Ahasueros / vnnd mit des königes ringe
versiegelt. Vnd die brieffe wurden gesand durch die Leuffer inn alle lender des köni-
ges/zuuertilgen/zuerwürgen/und vmbzubringen alle Jüden beide jung vnd alt/ kin-
der vnd weiber auff einen tag/nemlich auff den dreizehenden tag des zwölfften mon-
den/das ist der mond Adar/und ihr güt zurauben.

Also war der inhalt der schrift/Daß ein gebott gegeben were in allen lendern/ Gebott die
Allen völkern zueröffnen/das sie auff den selben tag geschickt weren. Vnnd die Jüden alle zu töden.
leuffer giengen auß eilend nach des königes gebott. Vnd zu schloß Susan ward an-
geschlagen ein gebott. Vnd der König vnd Haman sassen vñ truncken/Aber die statt
Susan ward irre.

III. Cap.

Mardachai erfur alles was geschehen war / zureiß Mardachai.
er seine Kleider/und legt einen sack ahn/und aschen/vnnd gieng hinauß
mitten in die statt/und schrey laut vnd kläglich/vnnd kam für das thor
des königes/denn es muste niemand zu des königes thor eingehen / der
einen sack ahn hette. Vnd in allen lendern/an welchem ort des Königes

wort vnd gebott gelanget/war ein groß klagen vnter den Jüden / vnnd viel fasteten/
weineten/trügen leide/und lagen in säcken vnd in der aschen. Da kamen die Dirnen
B Esther vnd ihre Kämmerer/und sagtens ir ahn/da erschrack die Königin sehr. Vnd
sie sandte kleider/das Mardachai anzöge/und den sack von im ableget/ Er aber nam
sie nicht.

Drieff Esther Hathach vnter des königes kämmerern/der für ihr stünd/und be- Esther.
fahl im an Mardachai / das sie erfür/was das were/und warumb er so thät?
Da gieng Hathach hinauß zu Mardachai an die gassen inn der Statt/die für dem
thor des königes war. Vnd Mardachai saget ihm alles was im begegnet were/ und
die summa des silbers das Haman geredt hatte in des Königes kammer dar zuwe-
gen omb der Jüden willen/sie zuuertilgen. Vnnd gab ihm die abschrift des gebots/
das zu Susan angeschlagen war sie zuuertilgen/das ers Esther zeiget/ und ihr an-
saget/ Vnd geböte ihr/das sie zum könige hinein gienge / vnd thäte eine bitte an ihn/
und thäte eine bitte an ihn omb ihr volck.

Vnd da Hathach hinein kam / vnnd saget Esther die wort Mardachai / sprach
Esther zu Hathach/und gebot im an Mardachai/ Es wissen alle knechte des kö-
niges/vnnd das volck inn den landen des königes/das/wer zum könige hinein gehet
innwendig inn den hof/er sey man oder weib / der nicht gerüffen ist/der sol stracks ge-
bots sterben (Es sey denn/das der könig den gülden Scepter gegen im reiche/da mit
er lebendig bleibe) Ich aber bin nuh in dreissig tagen nicht gerüffen zum könige hin-
ein zukommen.

Und da die wort Esther wurden Mardachai angesagt / hieß Mardachai Esther
wider sagen/Gedencke nicht das du dein leben errettest/weil du im hause des königes
bist für allen Jüden. Denn wo du wirst zu dieser zeit schweigen/ So wird eine hülffe
vnd errettung auß einem andern ort den Jüden entstehen/vnnd du vnd deines Vats-
ters hausß werdet vmbkommen. Vnd wer weiß ob du omb dieser zeit willen zum Kö-
nigreich komen bist? Esther hieß Mardachai antworten/ So gehe hin/ und versam-
le alle Jüden/die zu Susan fürhanden sind/vnnd fastet für mich/ das ihr nicht esset

Fasten von
Ester besolhen.

und trincket inn dreien tagen weder tag noch nacht / Ich vnnnd meine Dirnen wöllen C
auch also fasten. Vnd also wil ich zum Könige hinein gehen wider das gebott / Kön
ich vmb / so komm ich vmb. Mardachai gieng hin / vnd that alles was im Ester ges
botten hatte.

V. Cap.

Und am dritten tage zog sich Ester Königlich abn /
vnd trat in hof am Hause des Königes innwendig gegen dem Hause
des Königes / Vnd der könig saß auff seinem Königlichen stül im kö
niglichen Hause / gegen der thür des hauses. Vnd da der König sahe
Ester die königin stehen im Hofe / fand sie gnade für seinen augen /
Vnd der König recket den gülden Scepter inn seiner hand gegen Ester. Da trat
Ester herzu / vnd rüret die spitzen des Scepters abn. Da sprach der König zu ihr /
Was ist dir Ester königin? vñ was forderst du? Auch die helffte des Königreichs sol
dir gegeben werden? Ester sprach / Gefellet es dem Könige / so komme der König vnd
Haman heute zu dem mahl / das ich zügericht habe. Der König sprach / Eilet / das ha
man thü / was Ester gesagt hat.



Da nuh der könig vnd Haman zu dem maal kamen / das Ester zügericht hatte /
sprach der könig zu Ester / da er wein getruncken hatte / Was bittestu Ester? Es sol
dir gegeben werden / vnd was forderst du? auch die helffte des Königreichs / es sol gesche
hen. Da antwortet Ester / vnd sprach / Mein bitt vnd beger ist / hab ich gnade gefun
den für dem Könige / vnd so es dem Könige gefellet / mir zugeben meine bitt / vnd zu
thün mein beger / So komme der König vnd Haman zu dem maal / das ich für sie zü
richten wil / So wil ich morgen thün was der König gesaget hat.

Haman.

Da gieng Haman des tages hinauß frölich vnnnd güts müts. Vnnnd da er sahe
Mardachai im thor des Königes / das er nicht auffstünd / noch sich für im be
weget / ward er voll zorns vber Mardachai / Aber er enthielt sich. Vnnnd da er heim
kam / sandte er hin / vnd ließ holen seine freunde / vnd sein weib Seres / vnd erzehlet ih
nen die

Alhasueros.
A man die herrschafft des Reichthum
der König so groß gemacht hette / vñ
ges erhaben. Auch sprach Ham
sen kommen mit dem Könige
mege zu den Juden Mardachai
Lange zu im sein treu Seres
stehen hoch vnd sage morgen
et was dem Könige frölich
zu thun.

V
In der selben nacht
ließ die Chronica vnnnd
Könige geleit / traff sich
schagt. Das die zween Kö
die an der schnelle hütete
hohes zulegen. Vñ der König spr
der gahne. Da sprachen die knat
glichen. Vnd der König sprach /
geganen trauffen für des Königes
hoch an den baum den er im zü
sein. Haman siehet im ho



Vñ da Haman hinein kam spre
chete den der König gerne trost
den hie der König anders gem
im Könige / Den Man den der Kö

Allen die herrligkeit seines Reichthums/ vnd die menge seiner kinder/ vnd alles wie in der König so groß gemacht hette/ vnd das er vber die Fürsten vnd knechte des Königs erhaben were. Auch sprach Haman/ Vnd die Königin Esther hat niemand lassen kommen mit dem Könige zum maal/ das sie zugericht hat/ ohn mich/ vnd bin auch morgen zu ihr geladen mit dem Könige. Aber an dem allen habe ich keinen gnüge / so lange ich sehe den Juden Mardachai am Königs thor sitzen.

Da sprach zu ihm sein weib Seres/ vñ alle seine freunde/ Man mache einen baum fünfzig ehlen hoch/ vnd sage morgen dem Könige / das man Mardachai dran henge/ so komstu mit dem Könige frölich zum maal. Das gefiel Haman wol/ vñ ließ einen baum zürichten.

VI. Cap.

In der selben nacht kund der König nicht schlaaffen/ vnd hieß die Chronica vñ die Historien bringen. Da die wurden für dem Könige gelesen/ traff sich/ da geschrieben war/ wie Mardachai hatte angesagt/ das die zween Kämmerer des Königes/ Bigthana vñ Theres/ Bigthana, die an der schwelle hüteten / getrachtet hetten / die hand an den König Ahasueros zulegen. Vñ der König sprach/ Was haben wir Mardachai ehre vnd güts dafür gethan? Da sprachen die knaben des Königes/ die im dieneten/ Es ist im nichts geschehen. Vnd der König sprach/ Wer ist im hofe? (Denn Haman war in den Hof gegangen draussen für des Königes hause / das er dem Könige saget/ Mardachai zu hengen an den baum/ den er im zübereitet hatte) Vnd des Königes knaben sprachen zu ihm/ Siehe/ Haman stehet im hofe. Der König sprach/ Lasset ihn herein gehen.



Wnd da Haman hinein kam/ sprach der König zu ihm/ Was sol man dem Man thun/ den der König gerne wolt ehren? Haman aber gedacht in seinem hertzen/ Wem solt der König anders gern wöllen ehre thun/ denn mir? Vnd Haman sprach zum Könige / Den Man den der König gern wolt ehren / soll man her bringen/ das man

man ihm Königliche Kleider anziehe/die der König pfleget zutragen/vnnd das roß/ C
da der König auff reitet/vnd das man die Königliche Krone auff sein Haupt setze. Vnd
man sol solch Kleid vnd roß geben in die hand eines Fürsten des Königes/das der selb
den man anziehe/den der König gern ehren wolt / vnd füre ihn auff dem roß inn der
statt gassen/vnd lasse ruffen für im her/So wird man thun dem man/den der König
gern ehren wolt.

Der König sprach zu Haman/Eile/vnd nim das Kleid vnd roß/wie du gesagt hast/
vnd thu also mit Mardachai dem Juden/der für dem Thor des Königes sitzt/vnd laß
nichts fehlen an allem/das du geredt hast. Da nam Haman das Kleid vnd roß/ vnd
zog Mardachai ahn/vnd füret ihn auff der statt gassen/vnnd rieff für ihm her / So
wird man thun dem man/den der König gerne ehren wolt. Vnd Mardachai kam wi
der an das Thor des Königes.

Haman aber eilet zu hause/trüg leide mit verhülletem kopffe/vnd erzehlete seinem
weibe Seres/vnd seinen freunden allen/alles was ihm begegnet war. Da sprachen
zu ihm seine weifen/vnd sein weib Seres/Ist Mardachai vom samen der Juden/für
dem du zufallen angehaben hast / so vermagstu nichts an ihm / Sondern du wirst
für ihm fallen. Da sie aber noch mit ihm redeten/kamen herbey des Königes Käm
merer/vnd trieben Haman zum maal zukommen/das Esther zugericht hatte.

VII. Cap.

Mardachai.

Mad da der König mit Haman kam zum maal / das
die Königin Esther zugerichtet hatte/sprach der König zu Esther des
andern tages / da er wein getruncken hatte / Was bittestu Königin
Esther/das man dir gebe/vnd was forderstu? Auch das halbe Kö
nigreich/es soll geschehen. Esther die Königin antwortet/vnd sprach/

Hab ich gnade für dir funden/ o König/vnd gefellet es dem Könige/so gib mir mein le
ben vmb meiner bitte willen/vnd mein volck vmb meines begerens willen. Denn wir
sind verkaufft/ich vnd mein volck/das wir vertilget/erwürgt vnnd vmbbracht wer
den. Vnd wolt Gott/wir würden doch zu knechten vñ mägden verkaufft / so wolt ich
schweigen/so würde der feind doch dem Könige nicht schaden.

Der König Ahasueros redet/vnd sprach zu der Königin Esther/Wer ist der? oder
Wo ist der/der solchs inn seinen sinn nemen dürffe/also zuthun? Esther sprach/
Der feind vñ widersacher ist dieser böser Haman/Haman aber entsetzet sich für dem
König vnd der Königin. Vnd der König stünd auff vom maal/ vnd vom wein / in sei
nem grimme/vnd gieng in den garten am hause. Vnd Haman stünd auff/vnd bat die
Königin Esther vmb sein leben/Denn er sahe/das im ein vnglück vom Könige schon
bereitet war.

Vnd da der König wider auß dem garten am hause/in den Saal/da man gessen
hatte/kam/lag Haman an der banck/da Esther auffsaß/ Da sprach der König / Wil
er auch die Königin würgen bey mir im hause? Da das wort auß des Königes mun
de gieng/verhülleten sie Haman das antlitz. Vñ Harbona der Kämmerer einer für
dem Könige sprach/Sihe/es stehet ein baum im hause Haman fünfzig ehlen hoch/

Haman wird
an den baum gehen
ctet / den er Marda
chai hatte machen las
sen/etc.

den er Mardachai gemacht hatte / der güts für den König geredt hat . Der König
sprach/Laß ihn dran hengen. Also hencet man Haman an den baum/den er Mar
dachai gemacht hatte/da leget sich des Königes zorn.

VIII. Cap.

An

A N dem tage gab der König Ahasueros der Königin Esther das hauß Haman des Jüden feinds. Vnd Mardachai kam für den König/denn Esther saget ahn/wie er ihr zugehöret. Vnd der König thät ab seine Fingerreiff/ den er von Haman hatte genommen/ vnd gab ihn Mardachai. Vnd Esther setzet Mardachai ober das hauß Haman.

Vnd Esther redet weiter für dem König/vnd fiel ihm zun füssen/vnd flehet ihm/ Esther bitt für ihr volck/ etc. Das er weg thet die bößheit Haman des Agagiter/vnd seine anschlege/ die er wider die Jüden erdacht hatte. Vnd der König recket das gülden Scepter zu Esther. Da stünd Esther auff/ vnd trat für den König/vnd sprach/ Gefellet es dem Könige/vnd habe ich gnade funden für ihm/ vnd istis gelegen dem Könige/ vnd ich ihm gefalle/ so schreibe man/ Daß die Brieffe der anschläge Haman/ des Sohns Medatha/des Agagiter/vnderruffen werden/ die er geschrieben hat/ die Jüden vmbzubringen inn allen Landen des Königes. Denn wie kan ich zusehen dem vbel das mein Volck treffen würde? Vnd wie kan ich zusehen/ das mein Geschlecht vmbkomme?

Da sprach der König Ahasueros zur Königin Esther/vnd zu Mardachai dem Jüden/sihe/ Ich habe Esther das hauß Haman gegeben/ vnd ihn hat man an einen baum gehencket/ Darumb/das er seine hand hat an die Jüden geleyet. So schreibet nuh ihr für die Jüden/wie es euch gefellet/in des Königes namen/ vñ versiegelt mit des Königs ringe/ Denn die schrift die ins Königes namen geschrieben/vnd mit des Königs ringe versiegelt wurden/muste niemand wideruffen.

B Da wurden geruffen des Königes Schreiber/zu der zeit im dritten monden/ das ist der mond Siuan/am drey vnd zwentzigsten tage/ vnd wurden geschrieben/wie Mardachai gebot/zu den Jüden/vnd zu den Fürsten/ Landpflegern vnd Hauptleuten in Landen/von India ahn/bis an die Moren/ nemlich/ hundert vnd sieben vnd zwentzig lender/einem jeglichen lande nach seine scharfften/einem jeglichen volck nach seiner spraache/vnd den Jüden nach ihrer schrift vnd spraache.

Vnd es ward geschrieben ins Königs Ahasueros namen/vnd mit des Königs ringe versiegelt/vnd er sandte die brieffe durch die reitende botten auff jungen meulern/ Darinnen der König den Jüden gab/wo sie in stetten waren/sich zuuersamen/ vnd zustehen für ihr leben/vnd zuuertilgen/ zuertwürgen/ vnd vmbzubringen alle macht des volcks vnd landes/die sie engsteten/sampt den kindern vnd weibern/vnd ihr güte zurauben/auff einen tag/in allen lenden des Königes Ahasueros/ nemlich/ am dreizehenden tage des zwölfften monden/das ist der mond Adar.

Der inhalt aber der schrift war/ Daß ein gebott gegeben were in allen Landen zuoffnen allen völkern/ Das die Jüden auff den tag geschickt sein sollten sich zurächen an iren feinden. Vnd die reitende botten auff den meulern ritten auß schnell vnd eilend/ nach dem wort des Königes/ vnd das Gebott ward zu schloß Susan angeschlagen.

Mardachai aber gieng auß von dem Könige inn königlichen kleidern/ geel vnd weiß/ vnd mit einer grossen gülden trohne/ angethan mit einem leinen vnd purpur mantel/vnd die statt Susan jauchzete/vnd war frölich. Den Jüden aber war ein liecht vnd freude/vnd wonne vnd ehre kommen. Vnd in allen landern vnd stetten/ an welchen ort des Königs wort vnd gebott gelanget/da ward freude vnd wonne vnter den Jüden/wolleben vnd güte tage/ Das viel der völker im Lande/ Jüden wurden/ Denn die forcht der Jüden kam ober sie.

(Wideruffen)
Das ist/ weil die vorigen brieffe Haman waren mit des Königs gesiegel versegelt/ hette es die Jüden nichts geholfen/ wos sie nicht waren von neuem durch andere brieffe wideruffen/ etc.

Juden rache
sich an ihren feinden.

In zwölfften monden/das ist der mond Adar/am dreize
henden tage/den des königs wort vnd gebott bestimpt hatte / das mans
thun solte/Eben des selben tages/da die feinde der Jüden hoffeten/sie zu
überweldigen/Wand sichs/das die Jüden ihre feinde oberweltigen sol
ten. Da versamleten sich die Jüden in ihren stetten imm allen landen des
königes Ahasueros/das sie die hand legeten an die/so ihnen vbel wolten. Vnd nie
mand kund ihnen widerstehen/Denn ihre forcht war ober alle vöcker kömen. Auch
alle obersten in landen vnd Fürsten/vnd Landpfleger/vnnd Amptleute des königes/
erhüben die Jüden/denn die forcht Mardachai kam ober sie/Den Mardachai war
groß im haufe des königes/vnd sein gerüchte erschall in allen lendern/wie er zuneme
vnd groß würde.

Also schlugen die Jüden an allen ihren feinden mit der schwärtschlacht / vnd wür
geten/vnd brachten vmb/vnd thäten nach ihrem willen an denen/die ihnen feind wa
ren. Vnd zu schloß Susan erwürgeten die Jüden/ vnd brachten vmb/ fünff hundert
man. Dazu erwürgeten sie / Parsandatha/ Dalphon/Aspatha/ Poratha/ Adalja/
Aridatha/Parmastha / Arissai/ Aridai / Baiesatha/ die zehen söhne Haman / des
sohns Medatha/des Jüden feinds / Aber an seine güter legten sie ihre hende nicht.
Vnder selbigen zeit kam die zahl der erwürgeten gen schloß Susan für den Kö
nig. Vnnd der könig sprach zu der königin Esther / Die Jüden haben zu schloß
Susan fünff hundert man erwürget vnd vmbgebracht/vn die zehen söhne Haman/
Was werden sie thun in den andern lendern des Königes? Was bittestu das man
dir gebe? Vnd was forderstu mehr/das man thue

Zehen söhne
Hamans gehenckt.

Esther sprach / Gefelts dem könige / so laß er auch morgen die Jüden zu Susan
thun nach dem heutigen gebott / das sie die zehen söhne Haman an den baum hen
cken. Vnd der könig hieß also thun/vnd das gebott war zu Susan angeschlagen/vn
die zehen söhne Haman wurden gehencket. Vnd die Jüden versamleten sich zu Su
san am vierzehenden tage des monden Adar / vnd erwürgeten zu Susan drey hun
dert man/Aber an ihre güter legten sie ihre hende nicht.

Summa der
erschlagenen heyden.

Vber die andern Jüden in den lendern des königes/kamen zusammen/vnnd frün
den für ihr leben/das sie rüge schafften für ihren feinden/vnd erwürgeten ihrer
feinde/fünff vnd siebentzig tausent/Aber an ire güter legten sie ire hende nicht. Das
geschach am dreizehenden tage des monden Adar/vnd rügeten am vierzehenden ta
ge des selben monden/Den macht man zum tage des wollebens vnnd freuden. Aber
die Jüden zu Susan waren zusammen kommen/ beide am dreizehenden vnnd vierze
henden tage/vnd rügeten am fünffzehenden tage/ vnd den tag machet man zum ta
ge des wollebens vnnd freuden. Darumb machten die Jüden die auff den Dörffern
vnd Flecken wohneten/den vierzehenden tag des monden Adar zum tag des wolle
bens vnd freuden/vnd sandte einer dem andern geschencke.

Vnd Mardachai beschreib diese Geschichte / vnnd sandte die brieffe zu allen Jü
den/die in allen lendern des königes Ahasueros waren / beide nahen vn fernem/
Das sie annemen/vn hielten den vierzehenden vnd fünffzehenden tag des monden
Adar jährlich/Nach den tagen/darinnen die Jüden zu rüge kommen waren von iren
feinden/vnd nach dem monden/darinnen ihre schmerzen in freude/vnd ir leid in güte
tage verkeret war / Das sie dieselben halten solten für tage des wollebens vnd freu
den/vnd einer dem andern Geschenck schicken/vnd den armen mitteilen.

Vnd die Jüden namens ahn/das sie angefangen hatten zuthun/ vnd das Mar
dachai zu ihnen schreib. Wie Haman der sohn Madatha der Agagiter aller Jüden
feind/gedacht hatte alle Jüden vmbzubringen/vnd das loß werffen lassen/sie zuschre
cken vnd vmbzubringen. Vnd wie Esther zum Könige gegangen war / vnnd geredt/
Das

Ahasueros.
Das durch... böse ansehe
köpff... wie man
Daher... wie sie selbst
dieses... es auff
Vnd... die böse
man... zu man thäten
taten... die böse
feinden... ben kind
Es sind die tage
die... die gedächtnis
Esther die tochte
gestalt zubestigen die
Juden in den hundert
mit freundlichen
des... zeit/wie
auf ihre... auff ihre
Esther... ihres
vnd in ein
X
Vnder König
auff die... im
die große herrliche
geschrieben in der
Mardachai der
den Jüden / vnd an
vnd redet das
Ende
Vorrede v
As Buch
frommen vngl
und die... Ge
ga. Die Christus
Dunder...
wollen Gott rechte
ber / se müsse der
mensche... von Gott vn
sine rechte/wider welt rechte ist.
Wozel auch... als der inn
der Gott... im leiden sündiget
schuld... waden/wie es denn auch
Gott... vnrecht gere
siner... für den leiden rechte ge
hen. Die... vnrecht ge
Es ist aber... vnrecht ge
G... in der...
dem... vnrecht ge
G... vnrecht ge
L... vnrecht ge
vnd... vnrecht ge

A Das durch brieffe seine böse anschlege / die er wider die Jüden gedacht auff seinen kopff geferet würden / vnd wie man in vnd seine söhne an den baum gehencket hette. Daher sie diese tage Purim nemeten / nach dem namen des loß / nach allen worten dieses brieffes / vnd was sie selbs gesehen hatten / vnd was an sie gelanget hatte.

Vnd die Jüden richteten es auff / vnd namens auff sich / vnd auff ihren samen / vnd auff alle die sich zu inen thäten / Das sie nicht vbergehen wolte / zuhalten diese zween tage jährlich / wie die beschriben vnd bestimpt wurden / Das diese tage nicht zuuergefen / sondern zuhalten seien / bey kinds kindern / bey allen geschlechtern inn allen lendern vnd stetten. Es sind die tage Purim / welche nicht sollen vbergangen werden vnter den Jüden / vnd ihr gedächtniß nicht vmbkommen bey ihrem samen. Tage Purim

Vnd die königin Esther die tochter Abihail / vnd Mardachai der Jüde / schrieben mit ganzer gewalt zubestetigen diesen andern brieff von Purim / vnd sandte die brieffe zu allen Jüden in den hundert vnd zwey vnd siebenzig lendern des königreichs Ahasueros / mit freuntlichen vnd trewen worten / das sie bestetiget diese tage Purim auff ihre bestimpte zeit / wie Mardachai der Jüde vber sie bestetiget hatte / vnd die königin Esther / wie sie auff ihre seele vnd auff ihren samen bestetiget hatten / die geschichte der fasten vnd ihres schreiens. Vnd Esther befall / diese geschichte dieser Purim zubestetigen / vnd in ein büch zuschreiben.

X. Cap.

Wnd der König Ahasueros leget zins auff's land / vnd Mardachai ^{erhöhet.} auff die Inseln im meer. Aber alle werck seiner gewalt vnd macht / vñ die grosse herrlichkeit Mardachai / die im der könig gab / sihe / das ist geschriben in der Chronica der könige inn Medien vnd Persen. Denn Mardachai der Jüde war der ander nach dem könige Ahasueros / vñ groß vnter den Jüden / vnd angenehme vnter der menge seiner brüder / Der für sein volck güts suchte / vnd redet das beste für allen seinen Samen.

Ende des Büchs Esther.

Vorrede vber das buch Hiob.

As Buch Hiob handelt diese Frage / Ob auch den frommen vnglück von Gott widerfahre? Hie stehet Hiob fest / vnd helt / Das Gott auch die frommen ohn vrsach / allein zu seinem lobe peini get. Wie Christus Johan. ix. von dem der blind geborn war / auch zeuget. Da wider setzen sich seine freunde / vnd treiben groß vnd lange geschweh / wollen Gott recht erhalten / das er keinen frommen straffe / Straffe er aber / so müße der selbige gesündiget haben. Vnd haben so ein weltliche vnd menschliche gedanken von Gott vñ seiner gerechtigkeit / als were er gleich wie mensche / vñ seine rechte / wie der welt recht ist.

Wiewol auch Hiob / als der inn Todesnöten kompt / auß menschlicher schwachheit zuuuel wider Gott redet / vnd im leiden sündiget / Vnd doch dar auff bleibet / Er habe solch leiden nicht verschuldet für andern / wie es denn auch war ist. Aber zuletzt vrteilt Gott / Das Hiob / in dem er wider Gott geredt hat im leiden / vnrecht geredt habe / Doch was er wider seiner freunde gehalten hat von seiner vnschuld für dem leiden / recht geredt habe. Also füret dises Büch diese Historia endlich dahin / Dz Gott allein gerecht ist / vñ doch wol ein mensch wider den andern gerecht ist auch für Gott.

Es ist aber vns zu trost geschriben / das Gott seine grosse Heiligen / also läßt straucheln / sonderlich in der widerwertigkeit. Denn che das Hiob in Todes angst kompt / lobet er Gott vber dem raub seiner güter / vnd todt seiner kinder. Aber da ihm der todt vnter augen gehet / vnd Gott sich enseycht / geben seine wort anzeigen / was für gedanken ein mensch habe (er sey wie Heilig er wolle) wider Gott / wie ihn dünckt / das Gott / nicht Gott / sondern eitel Richter vnd zorniger Tyrann sey / der mit gewalt fare / vñ frage nach niemands gutem leben. Dis ist das höchste stück in diesem Büch / Das verstehen alleine die / so auch erfaren / vnd fühlen was es sey / Gottes zorn vnd vrtheil leiden / vnd seine gnade verborgen sein. Aa Es